

Weiler Kleinhöfeld

Schlagwörter: [Weiler](#), [Bauerngarten](#), [Fachwerkbauweise](#), [Bach](#), [Löschteich](#), [Hausbaum](#), [Talsperre](#)

Fachsicht(en): Kulturlandschaftspflege

Gemeinde(n): Hückeswagen, Wipperfürth

Kreis(e): Oberbergischer Kreis

Bundesland: Nordrhein-Westfalen



Fachwerkwohnhaus mit Bauerngarten in Kleinhöfeld (2008)
Fotograf/Urheber: Ulla Anne Giesen



Die Ersterwähnung erfolgte 1481 als „Hovelde“. 1829 war Kleinhöfeld vermutlich eine Doppelsiedlung mit im Süden angrenzendem Gartenland. Der Ort war umgeben von Wald und Acker.

Kleinhöfeld ist heute ein Weiler in Hanglage, der durch die bauliche Entwicklung seiner einzelnen Teile heute keine geschlossene Siedlung mehr bildet. Der historische Kern von 1829 ist nur noch im Bereich des Hauses Nr. 3 zu fassen, einem Fachwerkbau mit Anbauten aus Backsteinen. Hinter dem Haus liegt ein Bauerngarten mit Heckenumfassung und Buchsbaumunterteilung. Zum Bach hin befinden sich zwei alte Löschteiche. Da der Ort nicht an die öffentliche Wasserversorgung angeschlossen ist, sind die Löschteiche noch in Nutzung. Ein weiteres Fachwerkhaus liegt auf der anderen Straßenseite. Auf der Höhe befinden sich das heute umgebaute Wohnstallhaus Nr.1 und wiederum etwas weiter im Norden die Nr. 2. Diese drei Gebäude sind vermutlich zwischen 1829 und 1870 entstanden. Zu Nr. 2 gehören ein Bauerngarten mit Heckenumfassung und Buchsbaumunterteilung der Beete sowie zwei Hausbäume.

Noch weiter nördlich liegt ein sehr repräsentativer Bau aus der Zeit zwischen 1913 und 1927. Von der vorgebauten Aussichtsterrasse ist ein Blick auf das Wasser der Talsperre möglich. Der Zuweg ist von Rhododendronhecken gesäumt, am Haus stehen zwei markante Einzelbäume.

Kleinhöfeld gehörte nach der Hebeliste von 1881 zur Berghauser Honschaft.

(LVR-Fachbereich Umwelt, 2007)

Pampus, Klaus / Oberbergische Abteilung 1924 e.V. des Bergischen Geschichtsvereins (Hrsg.)

(1998): Urkundliche Erstnennungen oberbergischer Orte. (Beiträge zur Oberbergischen Geschichte, Sonderband.) S. 153, Gummersbach.

Roß, Fredi K. (2004): Die Honschaften in Hückeswagen. In: Leiw Heukeshoven 43, S. 27-37. o. O.

Weiler Kleinhöfeld

Schlagwörter: Weiler, Bauerngarten, Fachwerkbauweise, Bach, Löschteich, Hausbaum, Talsperre

Fachsicht(en): Kulturlandschaftspflege

Erfassungsmaßstab: i.d.R. 1:5.000 (größer als 1:20.000)

Erfassungsmethoden: Auswertung historischer Schriften, Literaturlauswertung, Geländebegehung/-kartierung

Historischer Zeitraum: Beginn 1481

Koordinate WGS84: 51° 09 38,72 N: 7° 23 3,47 O / 51,16076°N: 7,3843°O

Koordinate UTM: 32.387.022,10 m: 5.668.942,63 m

Koordinate Gauss/Krüger: 2.596.879,36 m: 5.670.442,17 m

Empfohlene Zitierweise

Urheberrechtlicher Hinweis: Der hier präsentierte Inhalt ist urheberrechtlich geschützt. Die angezeigten Medien unterliegen möglicherweise zusätzlichen urheberrechtlichen Bedingungen, die an diesen ausgewiesen sind.

Empfohlene Zitierweise: „Weiler Kleinhöfeld“. In: KuLaDig, Kultur.Landschaft.Digital. URL: <https://www.kuladig.de/Objektansicht/A-BL-20071124-0065> (Abgerufen: 6. Juni 2026)

Copyright © LVR



Rheinland-Pfalz

